

Liebe Schwestern und Brüder,

In den heutigen Lesungen geht es um die Prophezeiung und darum Prophet zu sein. Aber was bedeutet es Prophet zu sein und wer ist eine Prophet? Durch die Taufe haben wir Anteil am Priestertum Christi, an seiner prophetischen und königlichen Sendung. Wir sind also als Christinnen und Christen als Propheten in die Welt ausgesandt, die Botschaft Gottes zu verkünden. Wir erfüllen diese prophetische Aufgabe durch unsere verschiedenen Verantwortungen als Eltern, als Großeltern, als Brüder oder Schwestern, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...usw. Prophezeiung bedeutet nicht unbedingt, die Zukunft vorauszusagen, sondern die Wahrheit zu sagen. Wir sind alle aufgerufen, die Wahrheit zu sagen, entsprechend unseren Talenten und Verantwortungen. Wir sind auch dazu aufgefordert, die Propheten zu hören und zu tun, was sie sagen.

Wie aber kann man erkennen, wer nun ein richtiger Prophet ist und wer ein falscher?

In der Lesung von Ezechiel haben wir gehört, wer ein Prophet ist;

- Das prophetische Wort ist nicht sein eigenes, sondern kommt von dem sich offenbarenden Gott. (Es heißt im Ezechiel; Er sagte zu mir: Menschensohn, stell dich auf deine Füße; ich will mit dir reden. Da kam Geist in mich, als er zu mir redete). Der Geist Gottes hebt dich auf und gibt dir zu sagen. Der Prophet spricht also nicht nur seine eigenen Worte, sondern er muss offen sein dafür, was Gott zu ihm spricht. Propheten verkünden nicht sich selbst, sondern sind Sprachrohr Gottes. Wir müssen auch offen sein und hören, was Gott uns zu sagen hat, wenn wir die Bibel lesen und hören.
- Die Tätigkeit als Prophet ist nicht einfach. Wir als Propheten sind zu schwierigen Missionen gesandt. Der Prophet schreibt; (ich sende dich zu den Söhnen Israels, zu abtrünnigen Völkern, die von mir abtrünnig wurden. Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende

ich dich). Wir haben alle eine Botschaft zu verkünden. Wir bringen aber den Menschen eine Botschaft der Wahrheit, eine Botschaft, die die Menschen häufig nicht hören wollen.

- Im Evangelium geht Jesus in seine Heimatstadt und dort lehrt er in der Synagoge. Sie sagten zu ihm: Was glaubst du, wer du bist? Wir kennen deinen Vater, deine Mutter und deine Familie. Woher hast du die Weisheit? Wer sind Sie, dass Sie uns sagen, was wir sagen und tun sollen? Als ausgesandte Propheten sind wir mit solchen Fragen konfrontiert wegen unserer Lebensgeschichte. Wir sind manchmal in der Gesellschaft, Familie oder bei der Arbeit abgelehnt worden, weil wir die Wahrheit sprechen oder weil wir für die Wahrheit stehen. Jesus ist auch genauso von seiner Heimatstadt ausgestoßen. Aber Jesus kämpft nicht um seine Anerkennung. Er kämpft nicht um die Liebe seines Heimatortes oder seine Großfamilie. Er wundert sich über ihren Unglauben, denn anderswo erfährt er ja regen Zuspruch. Er grenzt sich nur ab. Und er geht einfach wieder.
- Liebe Schwestern und Brüder lasst euch nicht durch die Ablehnung von Freunden, Familie und Gemeinschaft entmutigen. Wir sollten den Blick auf Jesus richten und uns ermutigen lassen zu einer klaren Abgrenzung und zum weiterziehen.
- Wir sind als Propheten berufen, nicht um erfolgreich zu sein, sondern um treu zu sein. (Die Lesung von Ezechiel hat uns klar gemacht: Du sollst zu ihnen sagen: So Spricht Gott, der Herr. Denn sie sind ein Haus der Widerspenstigkeit, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war). Mit anderen Worten: Sie können den Erfolg Ihrer Prophezeiung nicht an Zahlen messen. Du kannst nicht messen, wie viele dir zugestimmt haben, wie viele hinter dir stehen. ob sie hören oder widerstehen, du bist aufgerufen, treu zu bleiben.

Liebe Mitchristen, eure Aufgabe als Propheten ist es, Gottes Wahrheit zu sprechen, ob sie Sie mögen oder nicht. Eure Aufgabe ist es, so zu stehen und zu

sprechen, dass die Leute wahrscheinlich sagen werden; Da ist ein Prophet in unserer Mitte. Sie könnten sich übrigens Jahre später auf eine Weise an Ihre Worte erinnern. An Ihren prophetischen Worten, werden sie Gott kennenlernen und dadurch werden sie Ihre Christliche Berufung als Prophet erfüllt. Sprecht die Wahrheit und Gott segne euch.

Einleitung

„Menschensohn, stell dich auf deine Füße; ich will mit dir reden.“

Diese schönen und ermutigenden Worte bekommt in der heutigen Lesung der Prophet Ezechiel von Gott zugesprochen. Aufrecht und bereit soll Ezechiel vor Gott stehen, um sein Wort zu hören.

Auch wir haben uns heute wieder versammelt, um Gottes Wort zu hören. Aufrecht und bereit wollen auch wir dies tun.

Gott spricht zu uns und er hört uns, wenn wir zu ihm sprechen. Grüßen wir den Herrn, der jetzt unter uns gegenwärtig ist.

Kyrie

- Herr Jesus, du bist gegenwärtig durch dein Wort.

Herr, erbarme dich

- Herr Jesus, du bist gegenwärtig im heiligen Sakrament.

Christus, erbarme dich

- Herr Jesus, du bist gegenwärtig, wo Menschen sich in deinem Namen

versammeln. **Herr, erbarme dich**

Fürbitten

Herr Jesus, du sprichst zu uns durch dein Wort und du hörst auch unsere Worte, unseren Dank und auch alle unsere Anliegen. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

Wir bitten für alle Männer und Frauen, die sich für die Verkündigung deiner Botschaft durch Wort und Tat bemühen. Lass ihre Botschaft auf offene Ohren und Herzen stoßen. **Jesus du Wort des Lebens ...**

Wir bitten für alle, die Ohren und Augen verschließen vor ungerechten Realitäten unserer Zeit. Bewege ihr Herz und schenke ihnen helfende Hände. **Jesus du Wort des Lebens ...**

Mit dem Heiligen Vater beten wir in diesem Monat Juli dafür, dass wir in sozialen, ökonomischen und politischen Konfliktsituationen mutig und leidenschaftlich am Aufbau von Dialog und Freundschaft mitwirken.

Jesus du Wort des Lebens ...

Wir bitten für uns selbst: dass wir einander immer wieder das Gute zutrauen und uns jenes Vertrauen schenken, das wir zum Leben brauchen.

Jesus du Wort des Lebens ..

Wir bitten für alle Verstorbenen: dass du sie annimmst, ihnen den Lohn für alles Gute schenkst und sie an das Ziel ihres Lebens führst.

Jesus du Wort des Lebens ...

Denn wir alle, Herr, vertrauen deinem Wort, das du immer wieder zu uns sprichst. Dafür danken wir dir, und darum preisen wir dich, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen

